

Drohungen gegen Lehrer

Die Ankündigung von Schul-Attentaten verbreitet Angst und Schrecken - ein Problem, mit dem auch die Schulen im Kreisgebiet immer häufiger zu tun haben. Schulpsychologen und Polizei warnen vor den Folgen.

VON THEO THEISSEN

BOCHOLT Die Mitteilung auf einer der Toilettentüren in der Lowicker Thonhausenschule war zwar klein, sorgte gestern aber dennoch für Aufregung - und für Gerüchte. Wegen angeblicher Morddrohungen gegen einen Lehrer der Hauptschule sollte der Unterricht ausfallen. „Unsinn“, meint Michael Karrelmeyer. „Bei uns findet weiterhin Unterricht statt“, sagte der Schulleiter. Und obwohl sich die auf die Toilettentür gekritzelten Drohungen gegen den Lehrer auf den heutigen Freitag beziehen, finde natürlich Unterricht statt, fügte er hinzu. „Wenn es Unterrichtsausfall gibt, dann nur wegen der Grippewelle“, sagte Karrelmeyer. Der Lehrer, gegen den sich die Drohungen richteten, hat inzwischen Anzeige erstattet. Die Polizei ermittelt.

Bei dem Vorfall in Lowick handelt es sich nicht um einen Einzelfall,

sagt Frank Rentmeister. Zu ähnlichen Drohungen sei es in den vergangenen Tagen bereits, an mehreren Schulen im gesamten Kreisgebiet gekommen. Für den Sprecher der Kreispolizei in Borken steht dies im Zusammenhang mit dem Jahrestag des Amoklaufs von Emsdetten und ähnlichen Taten. In Emsdetten hatte ein 18-Jähriger vor rund einem Jahr an einer Realschule mehrere Personen durch Schüsse verletzt und anschließend sich selbst erschossen. Zum Glück habe es bei allen Drohungen an Schulen im Kreis Borken bislang keinen einzigen Ernstfall gegeben, so der Polizeisprecher.

„Auf keinen Fall sollten diese Drohungen und Ankündigungen von Amokläufen als dumme Jungensstreiche abgetan werden. Vielmehr handelt es sich um eine Störung des öffentlichen Friedens durch die Androhung von Straftaten. Dies gilt nach Paragraph 126

INFO

Infos aus dem Internet

Wer sich für weitere Informationen zum Thema Sicherheit und Förderung an Schulen interessiert, sollte im Internet die Seite www.rsb-borken.de anklicken. Hier findet er Tipps und Anregungen rund um das Thema Schule - einschließlich der Informationen von Schulpsychologen.

des Strafgesetzbuches als Straftatsbestand und kann durchaus zivilrechtliche Konsequenzen haben“, sagt Rentmeister. Darüber hinaus dürfe die Tatsache, dass mit solchen Drohungen Angst und Unsicherheit verbreitet würde, nicht unterschätzt werden.

„Mit dem Phänomen der Schul-Attentate, dem so genannten ‚cool shooting‘, das ursprünglich in Ame-

rika auftauchte, haben wir es heutzutage leider vermehrt zu tun“, sagt Michael Sylla, Schulpsychologe des Kreises Borken. Wie ernst die Drohungen im Einzelfall zu nehmen seien, sei oft sehr schwierig zu beurteilen. Problematisch sei dabei die Verbreitung der Attentatsberichte im Internet, was besonders von Jugendlichen verstärkt wahrgenommen würde. „Unter den vermeintlichen Attentätern gibt es viele Trittbrettfahrer, die nur für etwas Wirbel sorgen wollen, aber es gibt eben auch welche, die es ernst meinen. Unsere Aufgabe ist es, in Gesprächen mit den Betroffenen herauszufinden, was hinter den Ankündigungen steckt.“

„Ideal wäre es, wenn es an jeder Schule ein aus mehreren geschulten Personen bestehendes Krisenteam geben würde, das die Situation bewertet und dann entscheidet, ob und welche externe Hilfe angefordert wird“, sagt Sylla.

BBV 30.11.07

Druckfehler im Text. Es muss heißen: „School Shooting“